

Mobile Beratung zur Betreuung und Beratung geflüchteter Menschen Konzept 2022

Der Träger

Die Horizonte – für Familien – gGmbH ist ein anerkannter gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz in Reinickendorf. Als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ist der Träger den in diesem Verband gültigen Organisationsstandards verpflichtet und hat eine entsprechende Trägerstruktur.

Die Horizonte – für Familien – gGmbH ist in den Bereichen Ambulante Hilfen zur Erziehung, Begleiteter Umgang und Besuchskontakte sowie im Pflegekinderwesen vor allem im nördlichen Berlin tätig. Sie betreut sieben Schulen mit Konzepten in der Schulsozialarbeit, betreibt zwei Kindertagesstätten sowie ein Familienzentrum. Seit neun Jahren ist sie auch im Bereich der Frühen Hilfen und der Arbeit mit Migrant*innen im Netzwerk etabliert.

Im Bereich der Integrationsarbeit hat die Horizonte – für Familien – gGmbH mehrere Schwerpunkte:

Beratung von Menschen mit Fluchterfahrungen:

- Mobile Schulsozialarbeit in Willkommensklassen an Oberschulen der Bezirke Reinickendorf und Mitte
- Aufsuchende frühe Hilfen in Flüchtlingsseinrichtungen in Reinickendorf
- Mobile Beratung in Hostels in Reinickendorf
- Wohnraumberatung
- EHAP

Das Team „Migration/Integration“ verfügt über Sprachkenntnisse in Türkisch, Bulgarisch, Französisch, Englisch und Russisch.

Der Träger ist zuverlässiger Kooperationspartner, übernimmt Verantwortung im Bezirk und ist breit vernetzt mit vielen Einrichtungen und Beratungsstellen.

Projektbeschreibung 2022

In den Wohnungsloseneinrichtungen, Hostels und anderen Unterkünften des Bezirks Reinickendorf werden regelmäßig niederschwellige Beratungsangebote zu festen Beratungszeiten und nach individuell vereinbarten Terminen vorwiegend in den Einrichtungen selber durchgeführt.

Basis für die Beratungsangebote ist der persönliche Kontakt der Fachkräfte zu den Bewohnern sowie die Kenntnis des Sozialraums. Aufbauend auf den Erfahrungen in der Kulturmittlung sowie den vorhandenen Sprachkenntnissen wird den Bewohner*innen die Integration in den Alltag, der Umgang mit den Ämtern, der Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Integration in den Sozialraum erleichtert.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Kindern und dem Kinderschutz, denn Kinder sind in der Umgebung der Hostels durch den begrenzten Wohnraum, die teilweise schlechten hygienischen Bedingungen und mangelnde Förderung besonders gefährdet.

Zielgruppe

Zielgruppe des Projekts sind Einzelpersonen und Familien, die in Hostels und anderen Unterkünften des Bezirks Reinickendorf untergebracht sind und denen es an Wissen, Optionen und Kenntnissen fehlt, ihre nächsten Handlungsschritte zu planen und erfolgreich umzusetzen.

Ziele des Projekts

Mit dem Projekt soll die Integration und Partizipation der Bewohner*innen von Wohnungsloseneinrichtungen und Hostels durch Hilfe zur Selbsthilfe gefördert werden.

Es werden Verständnis für die Strukturen der Bürokratie geschaffen und Lösungsansätze gesucht und gefunden, die ein selbständiges Handeln der Bewohner*innen ermöglichen.

In der persönlichen Beziehung und Problemklärung können auch kulturelle Unterschiede thematisiert und daraus folgende Handlungsnotwendigkeiten erkannt werden.

Bei der Zielgruppe wird die Bereitschaft geweckt, sich mit der deutschen Kultur lösungsorientiert auseinanderzusetzen und einen Weg zu mehr Partizipation und Beteiligung zu finden.

Umsetzung

Das Bezirksamt, insbesondere das Integrationsbüro und die Soziale Wohnhilfe, benennt Wohnungsloseneinrichtungen, Hostels und andere Unterkünfte, in denen Beratung durch den Träger angeboten werden soll. Die Betreiber werden vom Bezirk über den Besuch des Trägers benachrichtigt.

Bezirksamt und Träger werben bei den Betreibern um Kooperation, die Bewohner*innen bei der Integration zu unterstützen. Wohnungssuche, Arbeitssuche, Gesundheitspflege, Förderung der Kinder sind hierbei die Hauptthemen.

Die Projektmitarbeiter*innen besuchen die benannten Einrichtungen regelmäßig. Sie nehmen Kontakt mit den Bewohner*innen auf. Das Angebot ist inzwischen weitgehend bekannt. Um das Beratungsangebot transparent, planbar und nachvollziehbar zu gestalten, werden in den Einrichtungen regelmäßige Beratungstermine vereinbart. An diesen Terminen sind die Projektmitarbeiter*innen verlässlich in den Einrichtungen und bauen die Kontakte zu den Bewohner*innen aus. Diese Beziehungsarbeit bildet die Grundlage für die ressourcenorientierten Beratungen.

Außerdem bemühen sich die Mitarbeiter*innen um eine konstruktive Kooperation mit den Betreibern und Angestellten der Einrichtungen sowie weiteren Beteiligten vor Ort.

Das Beratungsangebot für die Bewohner*innen umfasst:

- Erstberatung der Bewohner*innen:
Kennenlernen und Ressourcenfindung
Ermittlung der Bedarfe, Feststellung der bereits vorhandenen Lösungsansätze, Erkennen von Informationslücken, Verteilung von Informationsmaterial.
- Folgeberatungen:
Priorisierung von Beratungszielen und Verifizierung der Ressourcen, um die Ziele erreichbar zu gestalten, Verabredung kleiner Schritte.

- **Potenzielle Schwerpunkte:**
 - Beratung bei Alltagsproblemen,
 - Konfliktberatung, Unterstützung bei Antragstellung,
 - Verweisberatung, Vermittlung an zuständige Stellen und Einrichtungen.
 - Schwerpunkt gesundheitliche Beratung
 - Mehrsprachige Information und Aufklärung über (pandemiebedingte) Hygienemaßnahmen und Regelungen,
 - Verteilung von Hygieneartikeln, beispielweise Masken und Desinfektionsmittel,
 - Unterstützung der Impfkampagne,
 - Information und Beratung zum Thema Krankenversicherungen ,und Gesundheitssystem,
 - Information über bezirkliche Hilfestellen und Hotlines bei Erkrankung.
- **Begleitung und Unterstützung bei nicht vorhandenen Ressourcen:**
 - dringende Übersetzung bei Behördengängen,
 - in wichtige medizinische Einrichtungen,
 - Integration der Kinder in Einrichtungen,
 - Übergabe und Anbindung an bezirkliche Beratungsangebote.
- **Kinderschutz:**
 - Vermittlung der Kinder in die Einrichtungen Kita und Schule,
 - Thematisierung von Elternaufgaben,
 - Kontaktaufnahme zum Jugendamt, KJGD und anderen Fachstellen,
 - Kinderschutzmeldung.

Neben der unmittelbaren Beratung in den Einrichtungen ist eine externe Beratung in den Räumlichkeiten des Familienzentrum des Trägers möglich (Tornower Weg 6, 13439 Berlin). Hier wird den Klient*innen ein neutraler und geschützter Rahmen für individuelle, persönliche und vertrauliche Gespräche mit den Fachkräften geboten.

Qualitätsstandard der Mitarbeiter*innen

Die Arbeit wird von einem Team aus zwei Mitarbeiter*innen durchgeführt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Migrant*innen und Flüchtlingen sowie Kenntnisse über das Sozialleistungssystem, den Sozialraum und das Netzwerk verfügen. Kommunikationsfähigkeit und Empathie, sehr gute Kenntnisse in türkischer, bulgarischer, englischer und auch russischer Sprache sowie ein eigener Migrationshintergrund bilden weitere Kompetenzen der Mitarbeiter*innen.

Durch die trägerinterne Vernetzung mit anderen Migrations- und Flüchtlingsprojekten des Trägers kann auf weitere umfangreiche sprachliche und fachliche Kompetenzen zurückgegriffen werden.

Die Mitarbeiter*innen bilden im Träger ein gemeinsames Team mit den Frühen Hilfen und den Hilfen zur Erziehung. Bei Bedarf können sich die Mitarbeiter*innen teamübergreifend gegenseitig unterstützen.

Die Teilnahme an internen und externen Fortbildungen ist für unsere Mitarbeiter*innen selbstverständlich. Regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen sind weitere qualitätssichernde Maßnahmen.

Evaluation

Das Projekt wird vom Träger evaluiert und ausgewertet:

- Anzahl der beratenen Klient*innen (männlich/weiblich)
- Anzahl der Familien, Anzahl der Kinder
- Gesamtzahl der Beratungen
- Themen der Beratungen und Begleitungen

Wesentliche Informationen zu den besuchten Einrichtungen werden unseren Kooperationspartnern mitgeteilt. Es wird ermittelt, welche Bedarfe die Einrichtungen haben und welche sprachlichen Unterstützungen notwendig sind.

Durch regelmäßige Zwischenauswertungen mit dem Bezirksamt werden zudem die Bedarfe und Problemlagen der Zielgruppe insgesamt besprochen und gemeinsame Lösungskonzepte bzw. Projektanpassungen entwickelt.

Mit freundlichen Grüßen